DARE

Depolarisation Activism for Resilient Europe

DARE to Care: Wertschätzung der Vielfalt und des Dialogs in multireligiösen Gesellschaften

Autorin: Dr. Susanna Z. Papp

Croatian Education and Development Network for the Evolution of Communication – HERMES Kroatien

Kreisau-Initiative e. V. Deutschland

Open Communication Serbien

TRANSFORM Schweden

Western Balkans Network Bosnien und Herzegowina

Co-funded by the European Union

Das Projekt wurde durch die Europäische Kommission gefördert. Der Inhalt dieser Publikation gibt ausschließlich die Meinung der Autor*innen wieder. Die Europäische Kommission haftet nicht für Folgen, die sich aus der Wiederverwendung dieser Veröffentlichung ergeben.

DARE to Care: Wertschätzung der Vielfalt und des Dialogs in multireligiösen Gesellschaften

Hintergrund (zum DARE-Projekt)

Die „DARE – Entpolarisierungsaktivismus für Widerstandsfähiges Europa"-Initiative wurde ins Leben gerufen, um einen Raum für kritisches Lernen sowie einen von der Jugend geführten handlungsorientierten Dialog zu gegenwärtigen Problemen wie Polarisierung, Radikalisierung, seelische Gesundheit und Menschenrechtsverletzung anzuregen. Mit den DARE-Lernmaterialien kann man aktive Bürgerschaft und europäische Werte stärken, jugendlichen Stimmen Gehör verschaffen sowie bürgerschaftliches Engagement fördern.

Mehr Informationen finden Sie auf der Projektwebsite: www.depolarisation.eu

Themen

- DARE to Care (es wagen, sich für etwas einzusetzen) – Einblick in die Motivation und das Engagement einer jungen Person, sich für eine Sache freiwillig einzusetzen und dadurch einen Beitrag für die Gesellschaft zu leisten.
- Chancen und Risiken in Gemeinschaften, wo Menschen unterschiedlicher Religionen zusammenleben.
- Haltungen und Aktionen, die Wertschätzung der Vielfalt und positive Verbindungen zwischen jungen Menschen verschiedenen Glaubens fördern.

Kontext

Fremdenfeindlichkeit und gruppenbezogener Hass und Gewalt in Europa nehmen zu. In vielen Gemeinschaften sind religiöse und kulturelle Unterschiede eine Quelle des Konflikts und Hasses.

In diesem DARE-to-Care-Video wird ein junger Aktivist gezeigt, der junge Menschen verschiedener Religionen zusammenbringt, um den Dialog zwischen ihnen zu ermöglichen. Die Schüler*innen sollen für gruppenbezogenen Hass sensibilisiert werden, über ihre Haltungen gegenüber Unterschiede nachdenken und erfahren, wie man Toleranz und Akzeptanz gegenüber anderen aufbringt.

Lernziele

→ Für das Problem der Intoleranz und Hass aufgrund der Religions- und Kulturzugehörigkeit und ihrer Folgen sensibilisieren.
→ Haltungen und Aktionen besprechen, die Toleranz und Akzeptanz von Unterschieden fördern.
→ Interesse fürs Lernen über Unterschiede wecken und anregen, Verbindungen zwischen Menschen mit unterschiedlichem Hintergrund aufzubauen.

Lernergebnisse

Nach der Unterrichtsstunde können die Lernenden:

- das Problem des gruppenbezogenen Hasses und Intoleranz besser verstehen,
- Haltungen und Aktionen nennen, die man unternehmen kann, um Interesse an und Toleranz von Menschen unterschiedlicher Religionen zu fördern.

Material und Ausstattung

Laptop, Beamer, Lautsprecher, Internet/WLAN

Zeit

45 Minuten (eine Unterrichtsstunde)

Ablauf

Einführung (10 Minuten)
Sagen Sie an, dass es heute um Toleranz gehen wird, das heißt darum, wie man Menschen mit anderen Ansichten, Werten und Religionen akzeptieren und mit ihnen zusammenleben kann. Zum Einstieg stellen Sie ein paar religionsbezogene Fragen, zum Beispiel:

- Welche Religionen gibt es in unserem Land?
- Wie wichtig ist Religion für Menschen?
- Warum? Wie wichtig ist Religion für euch?
- Kennt ihr Leute, die einer anderen Religion oder Kultur angehören?

Fassen Sie die Antworten zusammen und gehen Sie zum Video über: „Heute schauen wir uns ein kurzes Video über Liam an, der junge Menschen unterschiedlichen Glaubens zusammenbringt“.

Kurzes DARE-to-Care-Video (5 Minuten)
Spielen Sie das Video ab: https://depolarisation.eu/de/dtc-videos/

Diskussion über das Video (20 Minuten)
Hilfreiche Fragen für die Reflexionsrunde:

- Was macht Liam?

(Hinweis: Liam organisiert Workshops und Ferienlager für junge Menschen unterschiedlichen Glaubens, damit sie über Identität, existenzielle Fragen, Glauben und Religion sprechen sowie sich und ihre Glaubensansichten kennenlernen können. Auch nicht gläubige Jugendliche nehmen teil.)

- Warum hat er sich dazu entschlossen? Was ist seine persönliche Geschichte?
- Alternativ: Warum wurde er wütend und hasserfüllt, als er Jugendlicher war? Wie hat er seinen Hass überwunden?

(Hinweis: Während des Holocausts wurden Liams Großeltern als Juden in ein Konzentrationslager deportiert und einige Mitglieder ihrer Familie getötet. Als Liam und seine Schwester dies in ihren Jugendjahren erfahren haben, begannen sie Deutsche zu hassen. Als ihre Großmutter davon erfuhr, setzte sie sich mit ihnen zusammen und führte ein eindringliches Gespräch mit ihnen. Sie sagte, man kann nicht verallgemeinern und jede deutsche Person hassen, und dass man selbst zum Täter wird, wenn man andere hasst. Liams Großeltern waren für ihn schon immer ein Vorbild und das motivierte ihn, sich für Verständigung, Neugier auf andere Menschen und Toleranz einzusetzen – auch wenn man unterschiedliche Glaubensvorstellungen hat.)

Diskussion über das Video (Fortsetzung):

- Welches Problem in heutigen Gesellschaften nennt Liam?

(Hinweis: Er sagt, dass Menschen ÜBER einander statt MITEINANDER sprechen. Wenn Menschen sich unterscheiden, anders aussehen oder andere Ansichten, Werte, Religion haben, dann ist es leichter, ÜBER sie zu sprechen und Abneigung, Angst oder Hass gegen sie zu schüren, was sogar zu Gewalt oder Krieg führen kann. Sie können die Lernenden fragen, ob ihnen Ereignisse bekannt sind, die geschahen, weil Hass gegen eine Gruppe verbreitet wurde. Oder Sie führen Beispiele aus Ihrem eigenen Kontext an und führen einen Dialog darüber.)

- Was sollen wir laut Liam tun?

(Hinweis: Er schlägt vor, wenn wir Menschen sehen, die anders als wir sind, sollen wir:
- MIT ihnen statt ÜBER sie reden, in Dialog treten,
- über sie etwas erfahren, ihren persönlichen Geschichten zuhören, ihre Glaubensvorstellungen und Bräuche und deren Bedeutung für sie kennenlernen,
- sowie über ihre Glaubensansichten und Bräuche erfahren, die sich von unseren unterscheiden.)

- Abschließende Fragen: Was in dem Video war interessant für euch? Hat euch etwas überrascht?

Wie können wir in Kontakt treten und mehr über unsere Kulturen und Religionen erfahren? – Brainstorming (10 Minuten)

Liam bringt junge Menschen zusammen, die sehr unterschiedliche Werte und Religionen haben, damit sie voneinander lernen können und eine Verbindung zwischen ihnen schaffen statt Abstand und Misstrauen. Was können wir machen, um solche Verbindungen zu schaffen und um über unsere Kulturen und Religionen mehr zu erfahren? Warum ist Vielfalt in unseren Gesellschaften etwas, was man wertschätzen soll?

Die Schüler*innen bringen verschiedene Einfälle ein und Sie geben Rückmeldung und stellen Verständnisfragen.

Hinweis: Ideen, wie man über Kulturen und Religionen mehr erfahren kann:

- Ein interkulturelles Abendbrot organisieren, wo Schüler*innen ihr Lieblingsessen und/oder Dessert mitbringen und darüber erzählen (z. B. was sind die Zutaten, wann wird es gewöhnlicherweise gegessen, ob es zu einem Fest gehört, wie wird es gegessen, von wem wird es zubereitet usw.).
- Eine Unterrichtsstunde oder eine Veranstaltung organisieren, wo alle die wichtigsten Feiertage in ihrem Kulturkreis vorstellen / ODER: Schüler*innen recherchieren zu einer ausgesuchten Kultur und stellen sie vor.
- Eine Unterrichtsstunde oder eine Veranstaltung organisieren, wo alle ihre religionsbezogenen Bräuche und Ansichten vorstellen / ODER: Schüler*innen recherchieren zu einer Religion oder sprechen mit einer*einem Vertreter*in dieser Religion und stellen ihre Ergebnisse vor.

Wie können wir in Kontakt treten und mehr über unsere Kulturen und Religionen erfahren? – Brainstorming (Fortsetzung)

- Aufgeteilt in Kleingruppen führen die Schüler*innen Gespräche mit Vertreter*innen verschiedener Religionen und halten eine Präsentation im Unterricht.
- Vertreter*innen verschiedener Religionen zur Unterrichtsstunde oder einer Nachmittagsveranstaltung einladen, wo die Schüler*innen Fragen zu Bräuchen, Überzeugungen, Riten, Kleidung, Feiertagen und deren Bedeutungen stellen können.

Quellen

- DARE-Projekt, Dokumentation und Videos stehen auf den Projektwebsites: www.depolarisation.eu und www.resilienteurope.eu
- „Together for Sweden" – interreligiöser Dialog mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Schweden: www.fryshuset.se/verksamhet/tillsammans-for-sverige/in-english

Anpassung des Unterrichts für den digitalen Einsatz

Diese Unterrichtstunde kann einfach in digitaler Form durchgeführt werden, da sie auf Reflexion und Gespräch basiert.

Beurteilungs- und Auswertungsmöglichkeiten

In dieser Unterrichtsstunde geht es um die Förderung von Interesse, Toleranz und Akzeptanz anderer Menschen mit unterschiedlichen Werten und Religionen, was weder mit Noten noch anderen Methoden beurteilt werden sollte. Wenn es Hausaufgaben gibt, in denen es um Wissenserweiterung geht (z. B. Präsentation über eine Kultur und Religion vorbereiten), dann könnte das der Gegenstand der Beurteilung sein. Stellen Sie klare Bewertungskriterien der Präsentationen auf.

Vorschläge für Hausaufgaben

Eine Hausaufgabe könnte die Verwirklichung einer der Ideen sein, die während des Brainstormings geäußert wurden. Oder Sie können eine Hausaufgabe bestimmen (siehe die Ideenliste oben).